

KONTEXT UND REZEPTION

Die Begriffe «drop sculptures» oder «Stadtmöblierung» stammen aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts und betiteln autonome Plastiken, Installationen und Skulpturen, die einen Bezug bzw. *Kontext* zum Umfeld bestenfalls in zufälligen formalen Korrespondenzen mit sich bringen.

Kontextbezogene oder ortsspezifische Objekte zeigen einen produktiven Dialog mit ihrer Umgebung und bringen sich in gesellschaftspolitische Zusammenhänge ein. Einbezogen sind hier vor allem alle Arten der «Kunst am Bau»- Projekte. Hier stehen sich zwei Strömungen gegenüber. Zum einen den urbanen Stadtraum zur grossen Freiluftausstellung mit deutlichen Bezug zur musealen Präsentation zu machen. Und zum anderen die Chance mit Kunst soziale Orte und Kommunikation anzuregen und sich kritisch mit Öffentlichkeit und Stadtraum auseinander zu setzen. Im Gegensatz zu Untersuchungen in Kunstmuseen gibt es kaum Studien, die das Verhältnis zwischen Kunst im öffentlichen Raum und Publikum beleuchten. Interessant ist, dass über Kunst im öffentlichen Raum hauptsächlich nur dann berichtet wird, wenn Objekte Kontroversen hervorrufen oder Budget bekannt werden, die für die Initiierung oder zum Erhalt aufgewendet wurden. Die Darstellung der Medien blendet oftmals grundlegende künstlerische Aspekte aus und es überwiegen negative Gesichtspunkte.

Es ist ein stark heterogenes Publikum welches durch Kunst im öffentlichen Raum angesprochen wird. Darunter sind Kunstinteressierte, Neugierige, Gleichgültige oder auch Gegner zu finden. Dadurch ist es natürlich sehr schwierig diese potentiellen Rezipienten als aktives gegenüber zu begreifen.

So fehlen den Projekten oft Strategien und Konzepte und künstlerische Auseinandersetzungen und man gewinnt den Eindruck, dass die Objekte eher auf Repräsentation angelegt sind.

Wünschenswert wäre hier ein enger Diskurs zwischen Künstlern und Vergabekommissionen bei der Planung und Implementierung von Kunstprojekten. Dies setzt aber wiederum eine vertiefende Beschäftigung mit dem Bestand und der Geschichte der Objekte voraus, weil sonst weckt der gesamte Prozess den Eindruck von Beliebigkeit.

LINKS

Datenbankverzeichnis
«Kunstwerke im öffentlichen
Raum», Berlin Pankow
<http://www.berlin.de/ba-pankow/kunstundkultur/kio-er/verzeichnis/index.html>

LITERATUR

*Viktor
Pröstler, «Datenfeldkatalog
zur Grundinventarisatio»,
Deutscher Museumsbund
«Arbeitsgruppe Dokumenta-
tio», Karlsruhe 1993



KOPFLOS

Künstler: Luciano Andreani
Datierung: 1980
Standort: Casinoplatz

Diverse Skulpturen wurden vom Bahnhofplatz entfernt. In Briefen an die Stadt haben Bürger gebeten, die Werke wieder aufzustellen. Auch für den Bären und andere Figuren möchte die Stadt neue Standorte finden.